



Quelle: Gemeinde Überherrn/Archiv

KURT SCHOENEN

## DAS EUROPA-DENKMAL IN BERUS

Das Europa-Denkmal ist seit seiner Einweihung 1970 mehr und mehr zu einem zentralen Ort europäischer Begegnung geworden. Es ist keineswegs nur eine würdige Gedenkstätte, sondern aufgrund seiner glücklichen Lage auch Ort zahlreicher Veranstaltungen, die dem demokratischen Gedanken verpflichtet sind.

### DIE URSPRÜNGE

Die Idee zur Errichtung des Denkmals „Den Großen Europäern“ entstand nach der Volksabstimmung über das Europäische Statut im Saarland 1955. Der 1934 in Berus errichtete und zu Kriegsbeginn gesprengte Hindenburgturm sollte durch ein anderes Bauwerk ersetzt werden. Dabei waren zwei Prinzipien zu beachten: 1. Ein dem Hindenburgturm ähnelndes Monument der Stärke und des Trutzes gegen Frankreich musste verhindert werden; 2. das neue Objekt sollte den Ausflugs- und Wallfahrtsort Berus mit seiner Oranna-Kapelle anziehender machen. Der damalige Bürgermeister der Gemeinde Überherrn, Gerhard Burg, schlug deshalb seinem Freund Helmut Bulle, dem saarländischen Landespolitiker und späteren Minister, vor, einen Aussichtsturm zu bauen, der die europäisch-demokratische Gesinnung der Grenzbevölkerung zum Ausdruck bringen sollte.

Nach vielen Besprechungen mit Freunden, Gönnern und Menschen, die sich dem demokratisch-europäischen Gedanken verpflichtet fühlten, entwickelte Helmut Bulle die Idee, den „Verein zur Errichtung eines Denkmals für die Großen Europäer“ zu gründen. Den ersten Spatenstich für das Bauwerk vollzog Konrad Adenauer am 2. Juli 1966. Mit diesem Ereignis entstand natürlich auch der Druck, das Denkmal zügig zu verwirklichen, und nach vier Jahren Bauzeit wurde es am 24. Mai 1970 eingeweiht.

## DAS DENKMAL

Das Denkmal, entworfen von Dipl.-Ing. Gerald Motsch, besteht aus zwei parallel ausgerichteten achtzehn Meter hohen Stahlbetonscheiben (Pylonen). Sie symbolisieren die beiden Nationen Frankreich und Deutschland als Grundpfeiler der europäischen Einigung. Eine Plattform durchdringt die beiden Pylonen im unteren Teil und verbindet sie zugleich. Dies symbolisiert die gemeinsamen geschichtlichen Wurzeln der beiden Nationen. Zwei Treppen führen auf die Plattform, die den Besuchern Schrifttafeln an den Innenseiten der Betonscheiben präsentiert. Die Inschrift einer Tafel lautet schlicht „Den Großen Europäern“, und gegenüber wird Robert Schumans, Konrad Adenauers und Alcide de Gasperis gedacht, die sich der Europa-Idee nach christlich-demokratischen Grundsätzen verpflichtet fühlten. Weitere Tafeln zeigen den Luxemburger Europa-Politiker Joseph Bech, den Belgier Paul Henri Spaak und den Erbauer des Denkmals Helmut Bulle. Den oberen Teil der beiden Pylonen durchdringt – und verbindet wiederum zugleich – ein Strahlenbündel aus neun Metallstäben. Ein eindrucksvolles Symbol für die vielen freundschaftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Frankreich, die das Zusammenleben der Menschen heute prägen.

## SYMBOL DER AUSSÖHNUNG UND DER FREUNDSCHAFT

Das Europa-Denkmal ist neben der Oranna-Kapelle das Wahrzeichen der Gemeinde Überherrn und ist weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Es hat auch seinen Platz in den Herzen und den Köpfen der Menschen längst gefunden, und der Grund dafür liegt auf der Hand: Als Ort der Versöhnung und der Brüderlichkeit zwischen Deutschland und Frankreich ist das Denkmal für alle Europäer von großer Bedeutung. Denn das Europa, an dem wir seit 1945 arbeiten, kann nur nach demokratischen Grundsätzen funktionieren. Europäische Einigungsbestrebungen gab es zwar viele, und die Europa-Idee ist auch keinesfalls neu. Aber immer war der Versuch ihrer Durchsetzung mit Krieg und Gewalt verbunden. Drei markante Beispiele aus der Neuzeit zeigen dies:

- Napoleon I. Bonaparte, der Europa zunächst die Gedanken der Französischen Revolution bringen und später schlicht seine Herrschaft überstülpen wollte,
- der Erste Weltkrieg, dessen Ursache in dem imperialistischen, sich selbst völlig überschätzenden Denken und Handeln der Großmächte liegt,



*Erster Spatenstich für das Europadenkmal in Berus am 2.7.1966 (v.l.): Erster Amtsbeigeordneter Josef Altmeyer, Ministerpräsident Franz-Josef Röder, Bundeskanzler a. D. Konrad Adenauer, Bürgermeister Johann Schneider, Finanzminister Helmut Bulle*  
Quelle: Gemeinde Überherrn/Archiv

- der Zweite Weltkrieg, mit dem die Nationalsozialisten Europa ihre Ideologie und ihre Herrschaft aufzwingen wollten.

Wirkte früher der Hindenburgturm drohend ins nahe Frankreich hinab, so ist das Europa-Denkmal heute Symbol der Aussöhnung und der Freundschaft. Dieses Bewusstsein ist im saarländisch-lothringischen Grenzraum sehr lebendig, denn Grenzräume sind von kriegerischen Auseinandersetzungen besonders stark betroffen. Schließlich waren die letzten drei großen Kriege auch immer Kriege zwischen Frankreich und Deutschland. Folglich war die Errichtung des Europa-Denkmal auch Ausdruck der Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung zwischen Franzosen und Deutschen. Neu war nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges nicht die Idee einer Union Europas, sondern die Einsicht, dass eine solche nur auf einem demokratischen, friedlichen Wege entstehen konnte.

## DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT – FUNDAMENT DER EUROPÄISCHEN EINIGUNG

Und so waren die neuen Ansätze der Großen Europäer – besonders hervorheben möchte ich den Franzosen Jean Monnet, der eine ehrende Erwähnung am Europa-Denkmal verdienen würde – bestehend einfach: Die Aufsicht über die Montanindustrie, in der Vergangenheit kriegswichtig und in der Zukunft wegen ihrer damals hohen Bedeutung ein brisantes Konfliktfeld, musste neu geregelt werden. Jean Mon-

net entwickelte als Leiter des französischen Planungsamtes die Idee, die westeuropäische Montanindustrie unter Einbeziehung des bisherigen Feindstaates Deutschland zusammenzuschließen und einer den Einzelnationen übergeordneten Behörde zu unterstellen. Dieser in seiner Einfachheit geniale Monnet-Plan ging allerdings als Schuman-Plan in die Geschichte ein, weil ihn der französische Außenminister Robert Schuman der Öffentlichkeit präsentierte. Die Montanunion wurde 1951 vertraglich in Paris beschlossen und den deutsch-französischen Beziehungen durch diese supranationale Regelung erhebliches Konfliktpotential genommen – ein bahnbrechender Schritt für ein neues Europa. Die weiteren Schritte über EWG, EG bis zur heutigen EU waren folgerichtig. Europa erlebt seit 1945 eine großartige Zeit, nicht zuletzt durch die Wiedervereinigung Deutschlands nach der Friedlichen Revolution. Die größte Wiedervereinigungsfeier im Saarland fand vom 2. auf den 3. Oktober 1990 am Europa-Denkmal in Berus unter namhafter internationaler Beteiligung statt.

Das Europa-Denkmal ist ein herausgehobener Ort des Gedenkens. Deutsche, Franzosen, Italiener und Luxemburger finden sich ein, um ihrer Großen Europäer ehrend zu gedenken. Die Menschen treffen sich aber auch an diesem Ort der Demokratie, um gemeinsam zu feiern, sei es bei einem Schülerfestival, einem Open-Air-Konzert, einem Europa-Fest anlässlich des Saarland-Tages, bei Maikundgebungen und vielen anderen Anlässen. Um das Denkmal ist immer viel Leben und Treiben. Und ein „lebendiges“ Denkmal steht für ein ebenso lebendiges demokratisches Europa in Frieden und Freiheit.



**KURT SCHOENEN**

*geb. 1943, Vizepräsident a.D. des Saarländischen Landtages und Präsident des Europa-Denkmal-Vereins Berus.*

# BERUS